

Internationalrechtliche und
europarechtliche Aspekte
des liechtensteinischen
Immaterialgüterrechts

Katja Gey-Ritter

mit besonderer Berücksichtigung des Markenrechts
und seiner Erschöpfung

Dissertation der Universität St. Gallen zur Erlangung
der Würde einer Doktorin der Staatswissenschaften

1999

GMG JURIS VERLAG

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis.....	11
--------------------------------	-----------

Einführung.....	16
------------------------	-----------

Teil I Allgemeine Grundlagen des Immaterialgüterrechts

1	Gegenstand des Immaterialgüterrechts.....	20
2	Begründungen für den Schutz geistiger Eigentumsrechte.....	47
3	Stellung des Immaterialgüterrechts im Rechtssystem.....	62
4	Internationaler Schutz geistiger Eigentumsrechte.....	66

Teil II Internationalrechtliche und europarechtliche Grundlagen des liechtensteinischen Immaterialgüterrechts

1	Einleitung.....	70
2	Vertragliche Verbindungen mit der Schweiz.....	73
3	Internationale Abkommen zum Schutz geistiger Eigentumsrechte.....	98
4	WTO/TRIPS.....	116
5	Europarechtliche Grundlagen.....	148

Teil III Liechtensteinisches Immaterialgüterrecht

1	Regelung des Immaterialgüterrechts als Verfassungsauftrag?.....	208
2	Entwicklung des Immaterialgüterrechts - Geschichtlicher Hintergrund.....	211
3	Patentrecht.....	220
4	Markenrecht.....	221
5	Muster- und Modellrecht.....	243
6	Lauterkeitsrecht.....	249
7	Sortenschutz.....	252
8	Urheberrecht.....	254

TEIL IV Erschöpfung von Immaterialgüterrechten

1	Einführung - Problemstellung.....	260
2	Begriff der Parallelimporte.....	261
3	Das Prinzip der Erschöpfung.....	261
4	Parallelimporte: Wirtschaftliche Funktion und Interessenlage.....	270
5	TRIPS.....	271
6	EU.....	280
7	Harmonisierung der markenrechtlichen Erschöpfung in der EU und im EWR.....	280
8	Abschliessende Würdigung.....	300
	Literaturverzeichnis.....	300
	Materialienverzeichnis.....	320
	Abkürzungsverzeichnis.....	320
	Stichwortverzeichnis.....	320
	Lebenslauf.....	330

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG.....	16
------------------------	-----------

TEIL I

ALLGEMEINE GRUNDLAGEN DES IMMATERIALGÜTERRECHTS

1	GEGENSTAND DES IMMATERIALGÜTERRECHTS.....	20
1.1	Immaterielle Güter als Rechtsobjekte - das geistige Gut und die geistige Leistung.....	20
1.2	Der Begriff des Immaterialgüterrechts und des geistigen Eigentums.....	24
1.3	Numerus clausus der Immaterialgüterrechte.....	27
1.4	Die Immaterialgüterrechte im einzelnen.....	29
1.4.1	Patentrecht.....	29
1.4.2	Gebrauchsmusterrecht.....	31
1.4.3	Muster und Modelle (Geschmacksmusterrecht).....	31
1.4.4	Marken und Herkunftsbezeichnungen.....	32
1.4.5	Lauterkeitsrecht.....	34
1.4.6	Know-how, Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse.....	35
1.4.7	Urheberrecht.....	36
1.4.7.1	Urheberrecht i.e.S.....	36
1.4.7.2	Leistungsschutzrechte.....	37
1.5	Rechtliche Gestalt der geistigen Eigentumsrechte: die Ausschliesslichkeitsrechte an immateriellen Gütern.....	38
1.5.1	Absolutheit der Rechte.....	38
1.5.2	Entstehung und Grenzen der Immaterialgüterrechte.....	41
1.5.2.1	Entstehung.....	41
1.5.2.2	Zeitliche und territoriale Grenzen.....	42
1.5.3	Das Verhältnis der Immaterialgüterrechte untereinander.....	46
2	BEGRÜNDUNGEN FÜR DEN SCHUTZ GEISTIGER EIGENTUMSRECHTE.....	47
2.1	Eigenschaften der Immaterialgüter - immaterielle Güter als öffentliche Güter.....	47
2.2	Individualrechtlicher oder gemeinwohlorientierter Ansatz - Interessen am Schutz immaterieller Güter.....	50
2.3	Fazit.....	61

3	STELLUNG DES IMMATERIALGÜTERRECHTS IM RECHTSSYSTEM.....	62
4	INTERNATIONALER SCHUTZ GEISTIGER EIGENTUMSRECHTE.....	66
4.1	Territorialität geistiger Eigentumsrechte.....	66
4.2	Notwendigkeit des internationalen Rechtsschutzes.....	66

TEIL II

INTERNATIONALRECHTLICHE UND EUROPARECHTLICHE GRUNDLAGEN DES LIECHTENSTEINISCHEN IMMATERIALGÜTERRECHTS

1	EINLEITUNG.....	70
2	VERTRAGLICHE VERBINDUNGEN MIT DER SCHWEIZ.....	73
2.1	Zollvertrag.....	75
2.1.1	Allgemeines.....	75
2.1.2	Vorschriften über geistige Eigentumsrechte.....	80
2.2	Patenschutzvertrag.....	85
2.3	Rezeption verschiedener gesetzlicher Vorlagen.....	96
2.4	Fazit.....	97
3	INTERNATIONALE ABKOMMEN ZUM SCHUTZ GEISTIGER EIGENTUMSRECHTE.....	98
3.1	Die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO).....	98
3.2	Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ).....	100
3.3	Madriдер Markenabkommen (MMA) und Madriдер Protokoll (MMP).....	105
3.4	Patentzusammenarbeitsvertrag (PCT) und Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ).....	106
3.5	Berner Übereinkunft (RBÜ) und Welturheberrechtsabkommen (WUA).....	108
3.6	Rom-Abkommen (RA) und weitere Abkommen.....	111
3.7	WCTundWPPT.....	113
3.8	Fazit.....	114
4	WTO/TRIPS.....	116
4.1	Aufnahme des Schutzes immaterieller Güter in die neue Welthandelsordnung... ..	116
4.2	Inhalt des TRIPS-Abkommens.....	123
4.2.1	Allgemeine Bestimmungen und Grundsätze.....	123
4.2.2	Bestimmungen über einzelne Immaterialgüterrechte.....	125
4.2.3	Fazit.....	142

5	EUROPARECHTLICHE GRUNDLAGEN	148
5.1	EWR.....	148
5.1.1	Besonderheiten der liechtensteinischen EWR-Mitgliedschaft.....	148
5.1.2	Schutz geistiger Eigentumsrechte in der EU.....	150
5.1.2.1	Die Rechtsgrundlagen zur Harmonisierung des geistigen Eigentums im EGV und die Bedeutung der Rechtsprechung des EuGH.....	151
5.1.2.2	Harmonisierung einzelner Bereiche des Immaterialgüterrechts.....	161
5.1.2.3	EU und TRIPS.....	188
5.1.2.4	Fazit.....	189
5.1.3	Immaterialgüterrechtliche Regelungen des EWR-Abkommens - Übernahme von Gemeinschaftsrecht und Judikatur des EuGH.....	191
5.1.4	Fazit.....	199
5.2	EFTA.....	200
5.2.1	Allgemeines.....	200
5.2.2	Bestimmungen über geistige Eigentumsrechte.....	203
5.2.3	Fazit.....	206

TEIL III

LIECHTENSTEINISCHES IMMATERIALGÜTERRECHT

1	REGELUNG DES IMMATERIALGÜTERRECHTS ALS VERFASSUNGSauftrag?	208
2	ENTWICKLUNG DES IMMATERIALGÜTERRECHTS - GESCHICHTLICHER HINTERGRUND	211
2.1	Die liechtensteinische Rechtsordnung.....	211
2.2	Der Schutz immaterieller Güter.....	215
3	PATENTRECHT	220
4	MARKENRECHT	221
4.1	Begriff und Merkmale der Marke.....	222
4.2	Markenarten.....	223
4.3	Entstehung und Bestand des Markenrechts.....	225
4.4	Inhalt des Markenrechts.....	229
4.5	Übertragung und Änderungen.....	231
4.6	Garantie- und Kollektivmarke.....	232
4.7	Löschung der Marke.....	233
4.8	Herkunftsangaben.....	233
4.9	Rechtsschutz.....	235
4.10	Sonstige Kennzeichenrechte.....	239
4.11	Fazit und Würdigung.....	240

5	MUSTER-UND MODELLRECHT	243
5.1	Begriff des Musters und Modells.....	243
5.2	Materielle und formelle Schutzvoraussetzungen.....	244
5.3	Inhalt des Muster- und Modellrechts und Rechtsschutz.....	246
5.4	Übertragung und Beendigung des Schutzrechts.....	247
5.5	Ausblick.....	248
6	LAUTERKEITSRECHT	249
7	SORTENSCHUTZ	252
8	URHEBERRECHT	254
8.1	Urheberrecht und verwandte Schutzrechte.....	255
8.2	Schutz von Halbleitertopographien.....	261
8.3	Fazit.....	262

TEIL IV

ERSCHÖPFUNG VON IMMATERIALGÜTERRECHTEN

1	EINFÜHRUNG - PROBLEMSTELLUNG	263
2	BEGRIFF DER PARALLELIMPORTE	265
3	DAS PRINZIP DER ERSCHÖPFUNG	267
3.1	Nationale Erschöpfung.....	268
3.2	Regionale Erschöpfung.....	270
3.3	Internationale bzw. weltweite Erschöpfung.....	271
4	PARALLELIMPORTE: WIRTSCHAFTLICHE FUNKTION UND INTERESSENLAGE	273
5	TRIPS	278

6	EU	281
6.1	Freier Warenverkehr versus territorial begrenzte Schutzrechte in der EU - die Rechtsprechung des EuGH.....	281
6.2	Rechtslage und Judikatur der EU bezüglich Drittstaaten.....	285
6.2.1	Fragestellung.....	285
6.2.2	Freihandelsabkommen, EWR.....	286
7	HARMONISIERUNG DER MARKENRECHTLICHEN ERSCHÖPFUNG IN DER EU UND IM EWR	287
7.1	Die Markenrichtlinie.....	287
7.1.1	Entstehungsgeschichte und Wortlaut.....	287
7.1.2	Zielsetzung.....	291
7.1.3	Implementierung der Richtlinie in den EWR-Mitgliedsstaaten.....	293
7.2	Interpretation der Markenrichtlinie im Rahmen des EWR-Abkommens.....	296
7.3	Unterschiedliche Entscheidungen des EFTA-Gerichtshofs und des EuGH zur Zulässigkeit der internationalen Erschöpfung im EWR und in der EU.....	297
7.3.1	Maglite.....	297
7.3.2	Silhouette.....	300
8	ABSCHUESSENDE WÜRDIGUNG	303
	LITERATURVERZEICHNIS	307
	MATERIALIENVERZEICHNIS	323
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	325
	STICHWORTVERZEICHNIS	329
	LEBENS LAUF	331